



Protokoll: Forum

Datum: 3.3.2010

Seite: 01/06

.....
 14. Veranstaltung „Forum zu Fragen der beruflichen Eingliederung“ vom Mittwoch,
 3.3.2010, 10.15-16.00 h, Zentrum für Gehör und Sprache ZGSZ, Zürich

Teilnehmende:

s. Liste im Anhang

Traktanden:

Vormittag

- Begrüssung (Toni KleeB)
- DIMA - Deutsch im Alltag (Christa Notter)
- HfH - „So erlebe ich meinen Alltag“ - Ergebnisse aus einer Untersuchung zur Befindensqualität hörbehinderter Kinder in Schule und Freizeit (Emanuela Wertli)
- Hörgeräteversorgung - aktueller Stand (Erwin Gruber)

Nachmittag

- Vorstellen der Institution - Bildungsangebote ZGSZ, Rundgang (Jan Keller, Direktor, mit Mitarbeiter/innen)
- Protokoll der Sitzung vom 4.3.09
- HfH „Info zur geplanten Weiterbildung: Kommunikation/Interaktion mit Menschen mit einer Hörbehinderung“ (Emanuela Wertli)
- Aktuelles aus der Berufsbildung - Reformprozess, Newsletter, Fachzeitschrift PANORAMA, Handbuch + Lexikon (Peter Knutti, SDBB)
- INSOS-Ausbildungen - aktueller Stand (Beat Sturzenegger)
- Übergang Schule - Berufsbildung (Erfahrungsberichte Betroffener, Moderation Toni KleeB)
- Verschiedenes - Datum des nächsten Forums

.....
Vormittag

- **Begrüssung** durch Toni KleeB
- **DIMA - Deutsch im Alltag** (Christa Notter)
 Christa Notter stellt den Verein Dima (Deutsch im Alltag) vor. Anfänglich stand die Bearbeitung von Texten im Vordergrund, heute ist DIMA ein Projekt mit einem vielfältigen Bildungsangebot, welches vor allem Hilfe in verschiedenen Alltagssituationen bietet. Die meisten Teilnehmenden sind Ausländer/innen mit erschwertem Zugang zu formalen Ausbildungen.
 Zusammenfassung: [Referat Christa Notter](#))
- **HfH - „So erlebe ich meinen Alltag“ - Ergebnisse aus einer Untersuchung zur Befindensqualität hörbehinderter Kinder in Schule und Freizeit** (Emanuela Wertli)
 Für die Untersuchung wurden integriert geschulte Kinder ausgewählt. CI-implantierte Kinder figurieren in der Auswertung unter den Resthörigen. Die Studie wurde mit Hilfe eines Pagers und der Unterstützung der Lehrkräfte der

befragten Kinder und Audiopädagogen/innen durchgeführt.

Zusammenfassung: [Referat 1 Emanuela Wertli](#)

- **Hörgeräteversorgung - aktueller Stand** (Erwin Gruber)
Toni Kleeb zitiert aus dem Monatsheft dezibel Nr. 1 von pro audito: „Ist es so, wie es in „Bundesbern“ immer wieder zu hören ist? Dass die 6. IV-Revision a) lediglich ein „Vorgeschmack“ dessen ist, was dann mit der 6. IV-Revision b) auf die Hörbehinderten zukommt? Wird das Bundesamt für Sozialversicherungen die Leistungen noch mehr kürzen und selbst die Dienstleistungspauschale beschneiden?“
Erwin Gruber gibt einen kurzen Überblick über das Geschehen seit 2009. Er zeigt dazwischen das brisante Papier des BSV, welches die Preispolitik der Hörgerätebranche hinterfragt. Am Beispiel eines Phonak-Gerätes vergleicht er die Preise in Deutschland, Norwegen und der Schweiz.
Zusammenfassung: [Referat Erwin Gruber](#)

Nachmittag

- **Vorstellen der Institution - Bildungsangebote ZGSZ, Rundgang** (Jan Keller, Direktor, Mirjam Näf und Evelyn Hermann, Schulleiterinnen, Eve Moser, Leiterin APD)
Ein Rundgang für Interessierte findet am Ende der Veranstaltung statt. Jan Keller informiert über die Geschichte des Zentrums, die Organisation der verschiedenen Dienste und Abteilungen sowie Entwicklungen und Tendenzen. Die verschiedenen Fachbereiche werden von den Schulleiterinnen vorgestellt.
Zusammenfassung: [Präsentation Jan Keller](#)
- **Protokoll der Sitzung vom 4.3.2009**
Keine Meldung
- **HfH „Info zur geplanten Weiterbildung: Kommunikation/Interaktion mit Menschen mit einer Hörbehinderung“** (Emanuela Wertli)
Ziel: Erfolgreiche Zusammenarbeit mit Hörbehinderten bei der Berufswahl und Berufsfindung, am Arbeitsplatz, im täglichen Leben.
Eine erfolgreiche Zusammenarbeit stellt hohe Ansprüche an die Beteiligten, zentral ist die Art der Kommunikation. Es werden dafür Strategien erarbeitet.
Zusammenfassung: [Referat 2 Emanuela Wertli](#)

Am 10.7.2010 findet an der BSFH der nächste Einführungstag für neue Lehrpersonen und weitere Interessierte, die mit hörgeschädigten Menschen arbeiten, statt (Berufsverantwortliche, Lehrmeister/innen, IV-Berufsberater/innen etc.)

- **Aktuelles aus der Berufsbildung - Reformprozess, Newsletter, Fachzeitschrift PANORAMA, Handbuch + Lexikon** (Peter Knutti, SDBB)
1. Der erste offizielle Bildungsbericht wurde im Februar 2010 publiziert.

Darin werden alle Stufen der Berufsbildung beschrieben.

2. Fachmedien - Fachzeitschrift PANORAMA und Newsletter PANORAMAaktuell Der Newsletter kann gratis bezogen werden, der aktuelle informiert über den Bildungsbericht 2010. Inputs für die beiden Medien sind sehr willkommen!
3. berufsbildung.ch ist ausgebaut auf 3 Sprachen und bietet ein umfassendes Angebot von Medien der Berufsbildung
4. Das Handbuch für Lehrbetriebe wird überarbeitet, die neue Auflage erscheint 2011. Das Lexikon ist bereits überarbeitet erhältlich.
5. Lerndokumentation - dies ist ein Instrument für Lernende
6. Merkblätter - die Reihe „gleiche Chancen - korrekter Umgang“ bietet Informationen zu verschiedenen Themen in der Berufsbildung

Zusammenfassung: [Referat Peter Knutti](#)

- **INSOS-Ausbildungen - aktueller Stand** (Beat Sturzenegger)

Mit dem neuen Berufsbildungsgesetz wurde die berufliche Ausbildung neu geregelt. Anstelle der Anlehre ist die berufliche Grundbildung mit Attest getreten, die zu einem vollwertigen Abschluss mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis erweitert werden kann. Ausserhalb der vom BBT reglementierten Berufsausbildungen ist die berufspraktische Ausbildung getreten, welche die ehemalige IV-Anlehre ablöst. Gegenwärtig bestehen noch keine Anschlussmöglichkeiten zwischen INSOS-Ausbildungen und beruflichen Ausbildungen nach BBT.

Aktueller Stand:

- Seit August 2009 Evaluation durch die HfH, der Entwurf des Berichts liegt vor.
- Die Berufsbezeichnungen werden von den EBA-Ausbildungen mit der Endung PrA übernommen.
- Weiteres Vorgehen: Gespräche mit BBT, SBBK, SGV, SGB, OdA / Vernetzung der Bildungssituationen / Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit

Zusammenfassung: [Referat Beat Sturzenegger](#)

- **Übergang Schule - Berufsbildung** (Erfahrungsberichte Betroffener, Moderation Toni Kleebe)

Teilnehmende in Ausbildung: Rabia/Detailhandelsfachfrau, Michelle/FABE, David/Kaufmann E-Profil, Joel/Praktikum Bauzeichner

Rabia, 1. Lehrjahr, hat in verschiedenen Berufen geschnuppert. Dabei hat sie gemerkt, dass sie sich mit Menschen wohlfühlt. Sie braucht auch Bewegung. Sie hat ihre Schwerhörigkeit immer bekannt gegeben und musste daher beim Schnuppern kämpfen, damit das Umfeld verstand, dass auch Schwerhörige etwas können. Die Ausbildung läuft super, sie ist sehr glücklich und bekommt gute Rückmeldungen, auch von Kunden. Wenn die Kunden nett sind, sagt Rabia erst am Schluss, dass sie schwerhörig ist. Bei schwierigen Kunden teilt sie mit, wie man mit ihr reden muss, dann sind Kunden überrascht.

David, 3. Lehrjahr: Sein Bruder arbeitet in einer Bank, davon war David fasziniert. Es wurden keine Berufsabklärungen gemacht, was sich im Nachhinein als Fehler heraus stellte. David war froh, dass er eine Banklehrstelle bekam. Nach einem Jahr wurde ein Wechsel vom M- ins E-Profil vorgenommen. Im Lauf der Ausbildung kamen weitere Probleme dazu. Er fand an

der Arbeit in der Bank keinen Gefallen mehr, alles dreht sich um Geld, er möchte lieber eine soziale Ausbildung absolvieren. Er wollte Stelle und Beruf wechseln, fand aber keinen neuen Ausbildungsplatz. Nun ist er freigestellt, macht aber unter der CS die Ausbildung fertig (Branchen neutral). Hilfe bei der Bewältigung dieser Krise erhielt er von Herrn Nett, Ausbildungscontroller, und der BSFH.

Michelle, 1. Lehrjahr, arbeitet in einem Wohnheim für psychisch behinderte Erwachsene. Geschnuppert hat sie in einer Institution für geistig Behinderte. Die unregelmässigen Arbeitszeiten sind eine Herausforderung, es gibt verschiedene Dienste, auch Wochenende. Langsam hat sie sich daran gewöhnt, auch an den langen Arbeitsweg, der auch hilft, „abzuschalten“. Arbeit mit psychisch Kranken: Zuerst war sie erschrocken, was für Krankheitsbilder und zum Teil belastende Situationen es gibt. Ihr Ratschlag für angehende Auszubildende: Interesse und Motivation zeigen, viel fragen, dran bleiben.

Joel hat auf Sommer 2010 eine Lehrstelle als Bauzeichner und macht jetzt ein Praktikum. 1 Tag an der BSFH, Allgemeinbildung und berufsspezifischer Unterricht beim Baufachlehrer. 4 Tage bei der Fachstelle Zürich und beim Zentrum für Sprache und Gehör (je 1/2 Jahr). Er hat Schnupperlehren als technischer Zeichner, Bauzeichner und Hochbauzeichner absolviert. Hochbauzeichner hätte ihn am meisten interessiert. Nun hat er eine Lehrstelle als Bauzeichner erhalten. In diesem Betrieb hat man viel Lehrlingserfahrung und ist auch näher beim Wohnort.

• **Verschiedenes - Datum und Ort des nächsten Forums**

- Das 15. Forum findet am 2. März 2011 im Landenhof statt. Der Landenhof feiert 2011 sein 175jähriges Bestehen, das 15. Forum ist ebenfalls eines Jubiläums würdig.
- Thomas Müller weist auf die Bodenseeländertagung vom 7.-9. April 2010 hin. Thema: „Integration um jeden Preis?!“ Eingeladen sind Fachleute, aber auch Eltern und Betroffene sind willkommen. Flyer liegen auf.
[\(Flyer BOTA\)](#)
- Die Sek3 sucht Mitarbeitende für Bereichsleitung und Schule (Sekundarlehrer/innen).

Ende der Veranstaltung: 16.00 h

Protokoll: Erna Schlienger

Zürich, 12.3.2010

Präsenzliste:

1. Amend Britta, SZB Beratungsstelle
2. Arn Christoph, IV Luzern
3. Arnold Barbara, HPZ Hohenrain
4. Auer Martin, SVA Gallen
5. Avramovic Mila, APD Hohenrain
6. Baumgartner Sena, Fachstelle Olten
7. Bichler Cornelia, SVA St.Gallen
8. Bisig Louis, BSFH
9. Bossi Pia, sek3
10. Constantin Irena, Spielzeit
11. Delb Evamaria, HPZ Hohenrain
12. Dorenkamp Markus, HPZ Hohenrain
13. Eggel Denise, Fachstelle Zürich
14. Erni Stefan, BSFH
15. Fischli Otto, SVA Graubünden
16. Fontana Rita, Zentrum für Gehör und Sprache
17. Forrer Ursina, SVA Zürich
18. Forster Lilo
19. Fricker Markus, IV Basel-Stadt
20. Galatti Werner, APD Zürich
21. Gruber Erwin, pro audito schweiz
22. Hadorn Daniel, SGB Rechtsdienst
23. Hermann Evelyn, Zentrum für Gehör und Sprache
24. Kägi Silvia, SVA Zürich
25. Kaiser Léonie, Sonos
26. Keller Jan, Zentrum für Gehör und Sprache
27. Kleeb Toni, BSFH
28. Knutti Peter, SDBB
29. Koller Thomas, Landenhof
30. Lengwiler Judith, Spielzeit
31. Lerner Yvonne, APD Schaffhausen
32. Leu Jasmin, Landenhof
33. Leutwyler Felix, Dima
34. Lüscher Sonja, Landenhof
35. Mattle Therese, HPZ Hohenrain
36. Moser Eve, APD Zürich
37. Müller Thomas, Sekundarschule für Gehörlose
38. Näf Beat, Landenhof
39. Näf Martin, Stiftung Schloss Turbenthal
40. Näf Mirjam, Zentrum für Gehör und Sprache
41. Notter Christa, Dima
42. Peter Philipp, Fachstelle Zürich
43. Pfenninger Harry, Beratungsstelle Thurgau
44. Piconi Carlo, Fachstelle Luzern
45. Remitschka Patricia, Stiftung Schloss Turbenthal
46. Rüegg Livio, Procom
47. Schatzmann Beatrice, Landenhof
48. Scheiwiller Daniel, APD Zürich
49. Schlegel Bruno, SHS St.Gallen + Sonos
50. Schlienger Erna, BSFH
51. Schmid Lucia, GSR Basel

-
52. Schuler Helena, SZB Beratungsstelle
 53. Senti Sandra, IV Baselland
 54. Sprenger Gregor, BSV
 55. Studler Robert, Landenhof
 56. Sturzenegger Beat, Insos
 57. Thierbach Gabriele, Cochlear AG
 58. Thuner Isabella, Procom
 59. Tortorici Jasmin, sek3
 60. Trotta Rosalia, IV Baselland
 61. Ulber Sonja, HPZ Hohenrain
 62. Wenk Barbara, pro audito schweiz
 63. Wertli Emanuela, HfH
 64. Winkler Bernhard, Stiftung Uetendorfberg
 65. Zimmermann Rolf, Fachstelle Zürich

Abmeldungen:

1. Aeschbach Susi, Insos
2. Amrein Marius, HPZ Hohenrain
3. Audeoud Mireille, HfH
4. Bachmann Bruno, HPZ Hohenrain
5. Bastian Ernst
6. Callesten Eva, IV-BB Schwyz
7. Felder Louise, APD Hohenrain
8. Fuksa Thomas, IV-BB Thurgau
9. Hauser René, HPZ Hohenrain
10. Hediger Daniela, Landenhof
11. Hemmerlein Georg, IV-BB Schwyz
12. Janner Andreas, SGB-FSS
13. Jochum Vera, IV-BB Basel-Land
14. Onamade Antonia, pro audio zürich
15. Rechsteiner Michael, IV-BB Bern
16. Sailer Klaus, IV-BE Bern
17. Schmid Eveline, IV-BB Aarau
18. Spirig Stefan
19. Stritt Mirjam, GSR Josefsklinik
20. Tobler Walter, Zentrum für Gehör und Sprache
21. Trepp Christian, Kantonale Sprachheilschule Münchenbuchsee
22. Wiedmer Martin, Beratungsstelle Bern